

Förderprogramm „Gute Schule 2020“

Gertrudenschule

Erläuterungsbericht

Entwurfsansatz zur Realisierung des geplanten Raumprogramms der Gertrudenschule ist es, den Bestand weitgehend beizubehalten, den fehlenden Raumbedarf durch einen zweigeschossigen Anbau zu kompensieren und maßgebliche Nutzungseinheiten vom Keller in die oberirdischen Geschosse zu verlagern. Die Planung besteht im Wesentlichen aus der Einfügung einer 2."Raumschiene" auf der Schulhofseite und insbesondere auf der Längsseite der aktuell einbündigen Anlage. Diese Planung beinhaltet u.a. die Einbeziehung und Umnutzung der Hausmeisterwohnung. Der Seitenflügel wird aufgestockt, indem die vorhandene Satteldachkonstruktion bis zur OK EG-Decke zurückgebaut und durch ein Vollgeschoss mit Flachdach ersetzt wird.

Die neue Haupteinschließung des Gebäudes erfolgt nach wie vor über die Schulhofseite zwischen dem vorbeschriebenen Seiten- und Hauptflügel der Anlage. Eine Treppen- sowie Rampenanlage führen unter einem großzügigen Vordach in das Gebäude. Hier öffnet sich der durch Luftraum und Galerie über EG und OG miteinander verbundene Hallenbereich.

Schmale, sich über zwei Geschosse erstreckende Fensterelemente trennen optisch den Seiten- und Hauptflügel und gewährleisten zusammen mit den angeordneten Lichtkuppeln im Flachdachbereich der Halle eine umfangreiche natürliche Belichtung.

Im Erdgeschoss sind der Betreuungsbereich der Offenen Ganztagschule sowie Unterrichtsräume des 1. Schuljahres und die zentral angeordnete Verwaltung und Bibliothek untergebracht. Weiterhin sind in Nähe des Einganges der Hausmeisterraum sowie ein rollstuhlgerechtes WC angeordnet. Im Seitenflügel dieses Geschosses befinden sich der Küchen- sowie Speisebereich der Schule.

Über das an die Halle angrenzende Haupttreppenhaus ist das 1.Obergeschoss zu erreichen. Hier öffnet sich der obere Hallenbereich. Hier sind im Hauptflügel die Unterrichtsräume der Schulklassen 2-4 untergebracht. Im Seitenflügel befinden sich Aula/Musikraum.

Die Sanitärräume im Keller der Schule sind unverändert über das zentral gelegene Haupttreppenhaus erschlossen. Ein maßgebliches Planungsziel war in diesem Zusammenhang der direkte Zugang zu diesen Bereichen vom Treppenhaus. Weiterhin werden eine deutliche Verbesserung der natürlichen und künstlichen Belichtung erzielt. Weiterhin wird an dieser Stelle eine rollstuhlgerechte Dusche neu geschaffen.

Durch die Auslagerung maßgeblicher Funktionen vom KG in das EG entstehen die dringend benötigten Lager- und Archivflächen. Durch den Anbau werden diverse Lichtschächte überbaut, die aktuell allerdings lediglich die Kellerflure belichten. Der große Lichtschacht im Bereich des Seitenflügels wird nicht beeinträchtigt.

Der rollstuhlgerechte Zugang in das Gebäude wird durch den am Ende des Hauptflügels angeordnete Aufzug sichergestellt.

Außengestaltung

Von der Straße aus wird unverändert die altherwürdige Klinkerfassade wahrgenommen.

Eine zusätzliche Notausgangstür wird in das vorhandene Fassadenelement des Treppenhauses eingebunden.

Nur durch den „Überstand“ des zweiten Bundes in östlicher Richtung wird angedeutet, dass die Schule auch eine „andere Seite“ offeriert.

Bzgl. der Materialität der Fassade ist eine deutliche Differenzierung zum Bestand geplant. Im Kontrast zur rotbunten Verblendfassade des Bestandes wird für den Bereich der neuen Lochfassade ein heller Klinkerton favorisiert und die Einzelflächen zwischen den Fensterfeldern mit Fassadentafeln der gleichen Farbfamilie belegt. Fenster mit niedrigen Brüstungsbereichen gewährleisten eine optimierte Belichtung der neuen Räumlichkeiten und stellen gleichzeitig den Bezug von Innen- zu Außenraum her. Durch die Abfolge immer wiederkehrender Elemente von Fenster, Klinker- und Fassadenfeldern entsteht eine gestalterisch wertvolle Fassade.

Durch das Zusammenspiel von Gestaltung, Materialität und Lichtfarbe wird die spätere Aufenthaltsqualität optimiert.

Das zweigeschossige Gebäude öffnet sich über den länglichen Klassentrakt und den senkrecht angeschlossenen Funktionstrakt zum Schulhof hin. Die so nunmehr zweibündig organisierten Klassenräume ermöglichen eine zweiseitige Belichtung und sind durch eine zentrale Erschließungsachse mit allen anderen Funktionsbereichen verbunden.

Zielsetzung der Planung sind grundsätzlich eine ökologische Qualität, niedrige Betriebskosten, ein hoher Nutzerkomfort sowie ein optimales Lernumfeld. Die spezifischen Nutzeranforderungen umfassen neben der thermischen Behaglichkeit, der Luftqualität sowie des akustischen und visuellen Komforts insbesondere auch pädagogische Anforderungen. So wurden verschiedene Unterrichtsformen, wie der klassische Frontalunterricht, die Arbeit in Projekt- und Kleingruppen und die Möglichkeiten für das jahrgangsübergreifende Lernen, sowie das besondere Schutz- und Rückzugsbedürfnis von Schülern bei der Gebäudekonzeption berücksichtigt.

Der Entwurf bringt diese verschiedenen Anforderungen in Einklang. Der zweigeschossige Baukörper ist kompakt und klar gegliedert. Die gewählte räumliche Struktur mit der zentralen Erschließungsachse und den gesonderten Klassenriegeln ermöglicht eine einfache Orientierung im Gebäude.

Auch die Außenanlagen sind differenziert gestaltet und eng mit dem Baukörper verzahnt. So bietet der umzäunte und flächenmäßig nur gering reduzierte Schulhof Schutz und zusätzliche Nebeneingänge erlauben kurze Wege. Die Brandschutzanforderungen gem. LBO sind berücksichtigt und insbesondere hinsichtlich der Brandabschnitte und Flucht- und Rettungswege sachgerecht umgesetzt.

Der Nachweis der Barrierefreiheit ist durch ebenerdige Zugänge, Rampenanlagen, erforderliche Flur- und Türbreiten sowie die integrierte Aufzugsanlage hinreichend erbracht.